

entdeckte noch die Inseln Cuba und Haiti, von ihm Hispaniola, d. h. Klein Spanien, und später St. Domingo genannt. Beglückt über den guten Erfolg seiner Reise, trat Columbus jetzt seine Rückfahrt nach Spanien an, woselbst er unter'm Geläut der Glocken vom Könige und dem Volke mit Jubel empfangen wurde.

Später unternahm Columbus noch drei Reisen nach Amerika, auf welchen er noch mehrere andere Inseln, die er mit dem gemeinschaftlichen Namen „Westindien“ belegte, entdeckte. Allein für alle seine Mühen und Verdienste erntete er zuletzt nur Undank. Zur Zeit seiner dritten Reise ward er sogar so hart verleundet, daß man ihn mit Ketten gebunden zu seinem Verhör nach Spanien zurück brachte. Eine Untersuchung jedoch erwies die Anschuldigung seiner Feinde als unbegründet, und man suchte das an ihm begangene Unrecht wieder gut zu machen. Aus Schmerz über diese und spätere Kränkungen starb Columbus 1506 zu Paladolid. Wie er kurz vorher gewünscht, wurde er mit seinen Ketten, die er einst tragen mußte, zu St. Domingo beigelegt. Wohl wäre es gerecht gewesen, den von Columbus entdeckten Erdtheil nach ihm zu benennen. Das geschah aber nicht, sondern man ertheilte ihm nach einem gewissen Amerigo Vespucci, der mehrere Reisen in ihm unternahm und auch einige Karten und Beschreibungen von ihm anfertigte, den Namen „Amerika“.

#### 19. Die Reformation in der Schweiz. (Zwingli. — Calvin.)

Bald nachdem Luther in Deutschland als Reformator der Kirche aufgetreten war<sup>\*)</sup>, trat Ulrich Zwingli als Reformator derselben in der Schweiz auf. Er war 1484 zu Wisighaus im Toggenburgischen geboren und zeigte schon früh einen reinen Sinn und große Wahrheitsliebe. Sobald er zu Basel die Gottesgelehrtheit studirt hatte, wurde er (1506) Prediger zu Marus, 1516 Vicar zu Maria Einsiedeln und 1519 Prediger zu Zürich. Um diese Zeit erschien hier der Ablasskrämer Samson (wie 1517 Tezel in Deutschland) und bot den Leuten Vergebung ihrer Sünden für Geld an. Da Zwingli bisher fleißig in der Bibel geforscht hatte, so wußte er natürlich, daß in derselben von diesem Unwesen nichts stand, auch war ihm hierdurch bekannt geworden, daß die Lehre des Papstes in vielen Stücken nicht mit dem Worte Gottes übereinstimme. Das nun veranlaßte ihn, offen in Zürich gegen

<sup>\*)</sup> Siehe Cursus II.